



NIKOLA TESLA

Vater der Freien Energie & Prophet mit Blick in die Zukunft

OLIVER SIMON

Fast schon in Vergessenheit geraten, lebt heute die Legende um eine außergewöhnliche Persönlichkeit und visionären Erfinder wieder auf: Nikola Tesla – Vater der Freien Energie. Zu Teslas Lebzeiten war er ein Star, gefeiert von Medien und Gesellschaft. Ein unermüdlicher Quell an neuen Erfindungen, die alle Geschichte schrieben und uns heute das tägliche Leben erleichtern. Seine größte und gleichzeitig auch am wenigsten verstandene Entdeckung war die kosmische Energie und deren Nutzbarmachung.

Eine beeindruckende Persönlichkeit

Nikola Tesla war mit einer Körpergröße von 199 cm ein Mann von außergewöhnlicher Erscheinung. Seine charismatische Ausstrahlung war beeindruckend, genauso wie sein gewandtes Auftreten, sein Sinn für das Schöne und seine unwahrscheinliche Bildung. Er besaß die Gabe des fotografischen Gedächtnisses – eine Gabe, die auch schon viele andere Genies vor ihm auszeichnete. Bereits als junger Ingenieur war sein Leben von Visionen großartiger Erfindungen erfüllt, von denen er rund 700 patentieren ließ. Weder seine Turbinen noch seine Energietransformatoren brauchte er zu bauen, um daran herumzutüfteln. Seine

Methode war anders und äußerst effizient: In seiner Vorstellung baute er die Ideen auf, änderte Konstruktionen, nahm Verbesserungen vor und ließ seine Erfindungen im Geist laufen. Wenn das Endprodukt auf diese Art und Weise fertiggestellt war, gab er seinen Assistenten die Anweisung, ein Gerät zu bauen, und alle seine Geräte arbeiteten plangemäß, genauso wie er sich das vorgestellt hatte.

Teslas Erfindungen revolutionieren die Industrie

Nikola Tesla hatte sich voll und ganz seinen Erfindungen verschrieben. Dank stetiger Visionen und unerschöpflichem Fleiß setzte er die Welt immer wieder mit neuen, einzigartigen technischen Errungenschaften in Erstaunen. Nikola Tesla erfand u. a. die Teslaspule, Fernbedienung, Neon-Beleuchtung, Radar-Ortung, drahtlose Energieübertragung, schaufellose Turbine, das Radio, den Wechselstromgenerator, Tachometer und vieles mehr. Berühmt wurde er nicht nur durch die Nutzbarmachung des Wechselstromes, die eine industrielle Revolution auslöste, sondern auch durch die Konstruktion eines speziellen Transformators, der in seiner üblichen Form hochfrequente Wechselströme mit sehr hoher Spannung erzeugen kann,



wobei die Stromstärke selbst jedoch sehr gering bleibt. Diese so genannten Tesla-Ströme sind wegen ihrer hohen Frequenz – bis zu mehreren Ampère – für den menschlichen Körper unschädlich und finden aufgrund ihrer Tiefenwirkung im Körperinnern auch Anwendung in der Medizin (Diathermieströme).

Teslas Werdegang

Nikola Tesla wurde am 10. Juli 1856 in Smiljan (heutiges Kroatien) als Sohn eines orthodoxen Priesters geboren. Mit 19 Jahren studierte er Elektrotechnik am Polytechnikum in Graz. Nach abgeschlossenem Studium sprach Tesla fünf Sprachen fließend. Seine großartige Erfinderlaufbahn begann 1881 in Budapest beim Zentralen Telegrafenamnt. Ein Jahr später führte ihn sein Weg nach Paris, wo er eine Stelle bei der Kontinentalgesellschaft von Thomas Edison fand. 1884 wanderte er nach Amerika aus. Erneut fand er Arbeit bei Edison, der noch im gleichen Jahr das weltweit erste Gleichstrom-Elektrizitätswerk in New York baute. Nikola Tesla wollte Edison von den Vorzügen des Wechselstroms

überzeugen, doch dieser winkte ab und ließ sich lediglich seine Gleichstrom-Technik verbessern. Die vereinbarte Erfolgsprämie von 50.000 Dollar behielt Edison aber ein und zahlte mit den Worten: »Tesla, Sie verstehen einfach den amerikanischen Humor nicht!«

Ruhm & Ehre für Tesla

Tesla verlässt die Edison Company und gründet die »TESLA ARC & LIGHT Co«. Wie gewohnt arbeitet er Tag und Nacht und kommt problemlos mit nur zwei Stunden Schlaf aus. Zwischen 1887 und 1891 meldet Nikola Tesla 40 Patente an. Seine Patente umfassen das Thema »Wechselstrom«: von der Erzeugung über die Leitung bis hin zur Verwertung, zur Umwandlung in Licht und Kraft. In der Öffentlichkeit wächst das Interesse am talentierten Elektroingenieur, und Tesla beginnt, Vorlesungen zu halten, die wegen ihrer Klarheit und Verständlichkeit berühmt werden. Vermehrt rückt Nikola Tesla in den Mittelpunkt der wissenschaftlichen Welt. Wirtschaftsmagnat George Westinghouse wird

ebenfalls auf ihn aufmerksam. Mit gutem Gespür für neue Technologien interessiert er sich für Teslas System, welches Strom über weite Distanzen und ohne große Verluste übertragen soll. Westinghouse erwirbt die Rechte.

Bei der Umsetzung stellt sich jedoch die Problematik von inzwischen bereits etablierten Industriezweigen, die mit Edisons Gleichstrom versorgt werden. Der Widerstand der Edison Company gegen die Pläne von Westinghouse und Tesla, die Wechselstrom-Technologie einzuführen, ist heftig. Trotzdem ist der Siegeszug des Wechselstroms nicht aufzuhalten. Als 1893 die Chicagoer Weltausstellung eingeweiht wird, soll mit ihr die »Great Hall of Electricity« im Mittelpunkt stehen. Die Entscheidung fällt zugunsten des Wechselstroms, Westinghouse/Tesla erhalten den Zuschlag, verwandeln die Ausstellung mit 130.000 Glühlampen in eine »City of Light«.

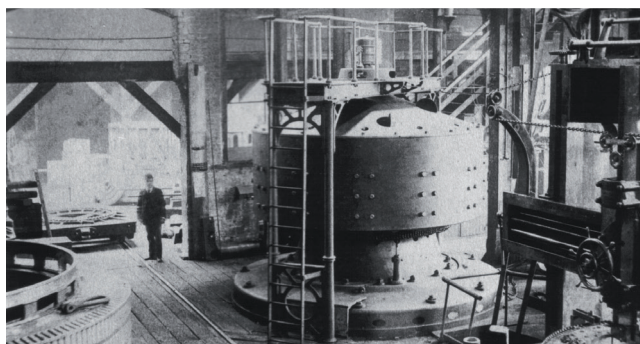
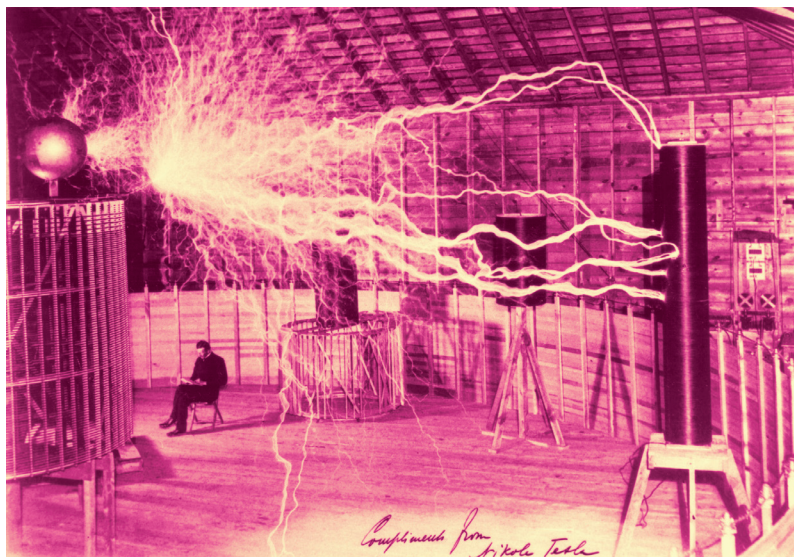
Teslas Turbinen & Generatoren gewinnen Strom an den Niagarafällen

Mit Teslas Patenten wird 1895 an den Niagarafällen das erste gigantische Wasserkraftwerk mit den mächtigsten Turbinen und Generatoren, die die Welt bisher gesehen hatte, in Betrieb genommen. Zehn Turbinen mit einer Kraft von insgesamt 50.000 PS treiben je einen Wechselstromdynamo an, um im 36 Kilometer entfernten Buffalo Maschinen anzutreiben und Straßen, Geschäfte und Haushaltungen zu beleuchten. Dieses beeindruckende Kraftwerk-Projekt mit Nikola Tesla als geistigem Vater ging als eines der Weltwunder dieser Zeit in die Geschichte ein.

Neues Projekt: Kabellose Energie-Übertragung

Um die Jahrhundertwende lebte Tesla in Colorado Springs. In dieser Zeit feierten ihn die Medien weltweit als »größten Erfinder aller Zeiten«. Vom Erfolg getragen, baute er sich auf einer Höhe von über 2.000 m über dem Meeresspiegel eine spezielle Energie-Sendeanlage mit großen Teslaspulen. Anhand deren erzeugte er beeindruckende, 10 Meter lange Energiefunken, die über die Außenantenne über eine Distanz von 10 Meilen weit gesehen werden.

1905 erstellte Nikola Tesla auf Long Island ein größeres Laboratorium mit einem 62 Meter hohen Sendeturm. Finanziell unterstützt wurde er dabei von J. P. Morgan. Das beeindruckende Bauwerk wurde schnell zum Wahrzeichen von Long Island. Im Kupferdom des Turms war Teslas Energiesender installiert. Sein Ziel: Es sollte das erste



»WENN DIE WISSENSCHAFT BEGINNT,
SICH MIT NICHT-MATERIELLEN
DINGEN ZU BESCHÄFTIGEN, WIRD SIE
IN 10 JAHREN EINEN FORTSCHRITT
MACHEN, WIE IN 2000 JAHREN«.

Nikola Tesla



Sendesystem werden, das Energie drahtlos an jeden Punkt der Erde senden würde.

Teslas geniale Idee hätte damit auf einen Schlag das Energieproblem der Welt gelöst und die ganze Erde mit unerschöpflicher Energie versorgt. Tesla erklärte, dass er diese Energie auch aus dem Kosmos beziehen könne. Doch damals war »die kosmische Energie« kein Begriff, mit der die Wissenschaft etwas anfangen konnte. Die Fakten lagen aber auf der Hand: kosmische Energie war und ist in unerschöpflichem Maße vorhanden und kostenlos. Diese Tatsache war genau das Problem von Teslas Financier J. P. Morgan, der zu ihm sagte: "Wenn jeder diese Energie benutzen kann, wo installieren wir dann die Zähler?" Aufgrund fehlender Aussicht auf Rendite kündigte Morgan die finanzielle Unterstützung, und Tesla konnte sein Werk nicht vollenden.

Nutzbarmachung der kosmischen Energie

Tesla wusste, dass alles Leben von der kosmischen Energie synchronisiert wird. Diese Energie manifestiert sich dabei in den physischen (Körper), emotionellen (Geist), intellektuellen (Intelligenz) und spirituellen (Seele) Dimensionen. Sie wird seit Jahrtausenden von sämtlichen Kulturen wahrgenommen. Dementsprechend verfügt sie auch über viele Namen: Prana, Chi, Atem des Lebens, positive Energie, Bioenergie usw.

Um die kosmische Energie für die Menschheit nutzbar zu machen, befasste sich Nikola Tesla in einer seiner Arbeiten ausgiebig mit dem so genannten Schuhmann-Feld, das sich zwischen der Ionosphäre und der Erdoberfläche befindet. In diesem Feld

NOCH EHE VIELE GENERATIONEN
VERGEHEN, WERDEN UNSERE
MASCHINEN VON EINER KRAFT BETRIEBEN
WERDEN, DIE AN JEDER STELLE IM UNI-
VERSUM VERFÜGBAR IST ... IM GANZEN
WELTRAUM GIBT ES ENERGIE.

Nikola Tesla

finden sich gemäß Nikola Tesla Kleinstpartikel ohne Masse, wie sie die heutige Quantenphysik kennt, jedoch mit ungeheuer viel Energie. 1966 erhielten diese Energieteilchen vom Wissenschaftler G. Feinberg die Bezeichnung »Tachyon«. Tachyonen fliegen mit Überlichtgeschwindigkeit durchs All. Bei dieser Geschwindigkeit verfügen sie noch über keine Energie. Ihre Energieladung wächst aber mit dem Abfallen der Geschwindigkeit. Wenn sie gebremst werden, erzeugen sie ein Energiefeld von hoher Dichte.

Teslas Vorhaben bestand nun darin, einen Weg zu finden, die Tachyonen »künstlich« abzubremsen und konzentriert

einzufangen. Dafür konstruierte er eine spezielle Platte, die durch ihre mikrokristalline Oberfläche ein Magnetfeld besonderer Art aufweist. Dieses Feld ist nun fähig, die Tachyonen auf ihrem Flug zu bremsen und somit die Platte mit Energie aufzuladen. So eine aufgeladene Platte nennt man nach ihrem Erfinder Tesla-Platte. Die Tesla-Platten werden seit über 20 Jahren wieder in der Schweiz hergestellt. Eine Tesla-platte schwingt in Resonanz mit der höchsten Energie des Universums. Sie kann deshalb, wenn sie auf dem Körper getragen wird, diesen mit Energie höherer Rangordnung anreichern. Die Tachyonenfelder nach Nikola Tesla haben auf den menschlichen Körper eine willkommene Wirkung. Sie enthalten die Ur-Informationen, die jedes Lebewesen für die Eigen-Existenz braucht, und bereichern so menschliche Energie-Systeme. Außerdem wirken solche Felder reinigend auf schädlichen Strom und elektromagnetische Felder (Elektrosmog).

Der Mann, der das 20. Jahrhundert erfand!

Nikola Tesla verstarb vereinsamt mit 86 Jahren am 7. Januar 1943 in seinem New Yorker Labor. Seit diesem Tag bleibt der Revolutionär weiterhin vergessen, er taucht allenfalls in Fußnoten auf, und bei manchen Physikern ist er gerade noch als Namensgeber für die magnetische Feldstärke bekannt. Im Tesla-Museum in Belgrad wird heute neben vieler seiner Apparaten und mehr als 160.000 Dokumenten, seine Asche aufbewahrt. In Serbien ist Nikola Tesla heute ein Nationalheld, der Belgrader Flughafen trägt seinen Namen – fast wie zu Teslas besten Zeiten – als seine Erfinderlaufbahn ihren Zenit erreichte – damals war Tesla ein Star, in den Medien gefeiert als »der Mann, der das 20. Jahrhundert erfand«!

Erst 2006, mit Teslas 150. Jahrestag (14. Juli 2006), tauchte endlich sein Name wieder aus der Versenkung auf. Ihm zu Ehren wurden weltweit zahlreiche neue Denkmäler eingeweiht und Gedenkausstellungen organisiert. Selbst die UNO ernannte das Jubiläumsjahr zum Tesla-Jahr. Mit Beginn dieser Feierlichkeiten erlebt Teslas Lebenswerk ihre verdiente Renaissance und inspiriert zahlreiche Menschen, die Teslas unvollendete Projekte vorantreiben wollen. Sogar ein kalifornischer Elektro-Sportwagenhersteller bedient sich inzwischen seines Namens.



Heute setzen sich mehr Forscher denn je mit Teslas Arbeiten – speziell mit Thema der Nutzbarmachung der höchsten Energieform – der kosmischen Energie – auseinander. Sie erkannten die Brisanz und Tragweite von Nikola Teslas Prophezeiung: »Wenn die Wissenschaft beginnt, sich mit nicht-materiellen Dingen zu beschäftigen, wird sie in 10 Jahren einen Fortschritt machen, wie in 2000 Jahren«. ***

Bild-Legenden:

- S. 17: •Niagarafälle • Nikola Tesla mit seiner Vakuumbirne, die ohne Anschluss leuchtet.
- S. 19: • Nikola Tesla – der Herr der Blitze! Entladung einer gewaltigen Spule in Teslas Laboratorium in Colorado Springs • Innen-Aufnahme aus dem »Kraftraum No.1«. Die »Niagara Falls Power Company betrieb die 10 Tesla-Turbinen mit einer gewaltigen Kraft von insgesamt 50.000 Pferdestärken zur Stromgewinnung! • Projekt Wardenclyffe: Der Sendeturm auf Long Island hätte es ermöglichen sollen, Energie kostenlos in die ganze Welt hinaus und damit gratis in alle Haushalte zu übermitteln.
- S. 21: • Nikola Tesla im Labor

Autor: Oliver Simon, Zürich

Weitere Informationen: Beim Rosen Herz Verlag ist eine informative 96-seitige Broschüre mit dem Titel »TESLA WORLD« erhältlich, die Auskunft über Teslas Leben, Erfindungen, Kosmische Energie und deren Anwendung in Industrie und Medizin gibt. Erhältlich für EUR 12.– beim Rosen Herz Verlag, Postfach 510, CH-8708 Männedorf, ☎ 0041(0)44 340 04 35, www.tesla.ch – www.teslaworld.de